



Auftakt: intermediate German

German Bier

Bierbrauerei

Gesang:

Prost Prost Prösterchen, im Bier sind Kalorien,
Prost Prost Prösterchen im Schnaps ist Medizin, ja ja ja,
Prost Prost Prösterchen im Wein ist Sonnenschein,
Prost Prost Prösterchen hinein hinein hinein!

Kommentar:

Das war ein deutsches Trinklied. „Prost!“ oder „Prösterchen!“ sagt man zum Anstoßen beim Trinken. Ein anderer Trinkspruch erwähnt Hopfen und Malz

Herr Winck:

Hopfen und Malz Gott erhalt's.

Kommentar:

Hopfen und Malz werden benutzt, um Bier zu brauen. Hefe und Wasser kommen auch dazu. Es gibt sehr viele Brauereien in Deutschland. Dort werden viele verschiedene Biersorten gebraut, zum Beispiel Pilsner Bier, Bockbier, oder Weißbier. Pilsner Bier ist ein helles Bier, Bockbier dagegen ist ein dunkles Bier. Weißbier wird aus Weizen statt Gerste gebraut. Bier kommt in Flaschen oder frisch vom Fass. Einige Deutsche sagen nun, was für Bier sie am liebsten trinken.

Herr Baumann:

Ein ganz normales Bier vom Fass.

Dorothee Ja, wenn ich mal welches trinke, trink' ich Schwarzbier, aber das kommt nicht sehr häufig vor.

Herr Sorger Äh, ja, Pils, also Bier vom Typ Pilsner, ... aber ich trink' natürlich auch sehr gern Guinness, und ich trink' auch gerne Bockbier, das ist ein schwarzes Bier aus Gerste und Malz gebraut, und es hat mehr Alkohol als das normale helle Bier.

Gesang:

Lustig ihr Brüder, lasst Grillen und Sorgen sein,
Setzt euch hier nieder bei Bier und bei Wein.

Jubeln und Singen
Tanzen und Springen
Wer will's uns wehren
So lang wir jung sind
Tra la la ...

Kommentar:

Schon seit Jahrhunderten wird in Deutschland Bier gebraut. Das deutsche Reinheitsgebot von 1516 ist das älteste Lebensmittelgesetz der Welt. Dieses Gebot besagt, dass das Bier ohne Additive produziert werden muss. Es dürfen nur Hefe, reines Wasser, Hopfen und Malz verwendet werden:

Herr Bauer:

... ganz klares Trinkwasser, Hopfen und Malz, welches aus Gerste hergestellt ist, aus Braugerste, und dazu kommt dann noch Hefe ...

Gesang:

Potztausend schlapperment,
Wie schmeckt mir's Bier so gut
Vivat soll leben, der einschenken tut ...

Kommentar:

Das Reinheitsgebot hat deutschem Bier einen sehr guten Ruf gegeben. Kleine Familienbrauereien haben seit 1516 das Reinheitsgebot an ihre Nachkommen weitergegeben. Eine solche Familienbrauerei ist die Brauerei Bauer in Leipzig.

Herr Bauer:

ist dort Braumeister, wie schon sein Vater und sein Großvater vor ihm. Hier erzählt er ein bisschen von der Geschichte der Brauerei:

Herr Bauer:

Wir haben eine sehr bewegte Geschichte hinter uns. Das Bauer Bier gibt es eben schon seit über 110 Jahren. Der Betrieb, äh, existiert, äh, als die Brauerei Bauer, schon seit 1881, also mehr als 110 Jahre in Familienbesitz in Leipzig.

Kommentar:

Bis 1972 war die Brauerei im Privatbesitz. Dann hat der Staat solche Betriebe von heute auf morgen enteignet, das heißt übernommen. Innerhalb von einer Woche hat Herr Bauer die Brauerei verloren:

Herr Bauer:

Das ging ganz ruck, zuck und ganz schnell. Die damalige Regierung hatte beschlossen, dass es keine privaten Betriebe mehr geben darf und, äh, innerhalb von einer Woche wurden wir unter politischem Zwang enteignet.

Kommentar:

Diese Zeit war ziemlich hart für Herrn Bauer. Der Staat hatte die Brauerei übernommen, ohne ihn dafür zu entschädigen. Die besten Maschinen wurden alle in den Westen exportiert. Wie hat er damals darauf reagiert?

Herr Bauer:

Das war eine sehr deprimierende Situation, aber es war ein kollektives Leid, es waren also hunderte und tausende von Betrieben, die hier im Land enteignet wurden.

Kommentar:

Es war ein kollektives Leid, also sehr viele andere Betriebe haben das auch erlebt. Für Herrn Bauer war das besonders frustrierend. Der Name seiner Brauerei, also Brauerei Bauer, wurde sofort verboten. Familiennamen waren für staatliche Betriebe nicht mehr erlaubt. Von nun an wurde das Bier unter dem Namen Turmbräu verkauft.

Die Brauerei:

Bauer wurde 1972 innerhalb von einer Woche enteignet. Nach der Wende hat es aber drei Jahre gedauert, bis die Brauerei wieder im Familienbesitz war. Heute wird das Bier wieder unter dem Namen Bauer Bier verkauft. Die Bauerbrauerei ist ein mittelständiger Betrieb, das heißt, er ist mittelgroß.

Herr Bauer:

Wir sind heute die einzige mittelständige Brauerei, die es hier in Leipzig gibt. Wir haben jetzt täglich eine Produktion so von 30 000 Flaschen.

Kommentar:

Heutzutage braut man in der Brauerei Bauer viele verschiedene Biersorten: Pilsner Bier, helles Bier, schwarzes Bier und Bockbier. Und an die Autofahrer wird auch gedacht.

Herr Bauer:

Wir brauen aber auch noch ein ausgezeichnetes alkoholfreies Bier für die Kraftfahrer – alkoholfrei ...

Kommentar:

Seit der Wende investiert die Brauerei Bauer viel Geld in elektronische Maschinen. Man muss konkurrenzfähig bleiben, besonders gegenüber den Brauereien aus dem Westen Deutschlands.

Herr Bauer:

Zum Beispiel werden unsere Flaschen alle elektronisch kontrolliert ...

Kommentar:

Die Sauberkeit von 14 000 Bierflaschen pro Stunde wird mit einer elektronischen Kamera kontrolliert. Die Braumethoden dagegen sind die alten.

Herr Bauer:

Wir sind in Leipzig die einzige Brauerei, die noch traditionell braut, wogegen in den großen Brauereien wird großtechnisch gearbeitet.

Kommentar:

Diese traditionellen Methoden geben dem Bier seinen sehr guten Geschmack. In Leipzig heißt es: Der Kenner trinkt auf die Dauer Bauer. Bauer Bier ist dort sehr beliebt.

Dorothee:

Da mag ich eigentlich sehr gerne die ostdeutschen Biersorten, ich finde, sie sind leckerer als die westdeutschen ...

Herr Werner:

Also, am allerliebsten trink' ich unser sächsisches Bier. Alles, was hier produziert wird, ist für mich das Bier, was am besten schmeckt. Herb, würzig, frisch ... na ja, so wie Bier schmecken muss.

Gesang:

Lustig ihr Brüder, lasst Grillen und Sorgen sein,
Setzt euch hier nieder bei Bier und bei Wein ...